

Sieben Stauden für Schmetterlinge

Sie lieben Schmetterlinge im Garten? Mit der Wahl der richtigen Pflanzen können Sie nachhelfen. Wer über weite Teile der Saison auf passende Stauden oder Kübelpflanzen setzt, kann dazu beitragen, Schmetterlinge regelmäßig mit Nahrung zu versorgen. Was eignet sich? Das Grüne Medienhaus nennt eine Auswahl.

1. Weiße Fetthenne

Die Weiße Fetthenne ist unverzichtbar für den Apollofalter: Seine Raupen fressen ihre Blätter. Doch auch andere Fetthennenarten lohnen sich im Garten. Zur Blütezeit dienen sie etwa Admiral oder Kleinem Fuchs als Nahrungsquelle.

2. Wiesen-Flockenblume

Die Wiesen-Flockenblume zieht ebenfalls verschiedene Gäste an. Nicht nur der ausgewachsene Apollofalter nutzt ihren Nektar, auch von vielen anderen Tagfaltern wird sie angefliegen.

3. Große Brennnessel

Wer Schmetterlinge im Garten haben will, braucht sowohl mit Nektar gefüllte Blüten für ausgewachsene Falter als auch Blätter, die als Raupennahrung dienen. Die Raupen von Tagpfauenauge, Admiral, Landkärtchen oder Kleinem Fuchs ernähren sich vorwiegend von Brennnesselblättern.

Extra anpflanzen muss man



Reich gedeckt: Welche Stauden machen den Garten zum Schmetterlingsparadies?

FOTO: MONIKA SKOLIMOWSKA

sie in der Regel nicht, denn oft wächst die Pflanze ohnehin im Garten. Dann heißt es eher: Dort, wo Brennnesseln nicht stören, können sie stehenblei-

ben – etwa in einer wilden Ecke am Kompost.

4. Blut-Weiderich

Mit seinen rosa Blüten ist der

Blut-Weiderich nicht nur hübsch anzusehen. Er dient als Raupennahrung für den Faulbaum-Bläuling und lockt zur Blütezeit im Hochsommer

Weißlinge wie den Zitronenfalter an. Besonders gut macht er sich an Teichrändern oder als Blickfang im Beet.

5. Wasserdost oder Herbst-Astern

Wenn viele Pflanzen schon verblüht sind, haben Wasserdost und Herbst-Astern ihren großen Auftritt. Ihre späten Blüten liefern wichtigen Nektar für Schmetterlinge, die als ausgewachsene Falter überwintern. Gerade zum Saisonende sind solche Pflanzen entscheidend.

6. Gewöhnlicher Dost

Er ist ein regelrechter Schmetterlingsmagnet. Viele Arten nutzen ihn als Nahrungsquelle, darunter auch Augenfalter wie Großes Ochsenauge oder Bläulinge. Zusammen mit Kräutern wie Thymian, Lavendel, Rosmarin und Bohnenkraut entsteht ein duftendes Kräuterbeet in der Sonne, das wenig Wasser braucht und Schmetterlinge anzieht.

7. Fenchel

Fenchel erfüllt gleich mehrere Funktionen: Seine Blätter dienen den Raupen des Schwalbenschwanzes als Nahrung. Den Falter sieht man hingegen an Disteln, Skabiosen oder am Natternkopf. Auch Fenchelblüten locken Insekten an – allerdings eher Wildbienen, Käfer und Fliegen als Schmetterlinge. (dpa)

Trends: Der Toaster versteckt sich jetzt in Ihrer Küche

Sie sind praktisch, verbrauchen aber auch viel Platz in der Küche und auf Arbeitsplatten: Geräte wie die Heißluftfritteuse, die Ich-kann-alles-Küchenmaschine oder der Brotbackautomat. Kein Wunder, dass nach Verstau-Ideen gesucht wird – und die Möbelhersteller kreative und teils auch etwas kurios anmutende Versteckmöglichkeiten für Küchen- und Haushaltshelfer auf den Markt bringen.

Ein Beispiel: die Küchen-Garage für den Saugroboter. Laut dem Verband der Deutschen Küchenmöbelindustrie soll von der kaum etwas zu sehen sein, nämlich von außen nur die Ausparung an der Sockelleiste, durch die der Roboter zu seiner Ladestation gelangt.

Das eigens für den Roboter entwickelte Schrankelement

arbeitet demnach mit einer Drehtür, hinter der sich eine Metallwanne verbirgt. In die kann der Roboter über eine Rampe im Sockelausschnitt ein- und ausfahren. Staub oder Schmutz sollen dadurch nicht nach außen und in die Küche gelangen.

Schwenken statt bücken

Eine weitere Versteckmöglichkeit für Küchengeräte, die der Verband in einer Mitteilung vorstellt: Unterschränke mit Ausschwenkmechanik. Damit soll man etwa die Heißluftfritteuse mit einem Schwung aus dem Schrank auf Arbeitshöhe bringen. Und wer seine Espressomaschine oder den Toaster nicht einfach auf eine Arbeitsplatte stellen möchte, kann mit ausziehbaren Tablaren für Hoch- und Buffetschränke arbeiten.

Laut dem Verband zieht man sie auf einer beweglichen Plattform aus dem Schrank nach vorne, wenn man die Geräte braucht. Sich tief bücken oder schwer heben, muss man demnach also nicht, um Kaffeemaschine und Co. aus dem Schrank zu holen.

Eine Alternative für die Küche: Aufsatzschränke, die direkt auf der Arbeitsplatte stehen. Will man die Geräte daraus nach vorn auf die Arbeitsplatte schieben, kann man die Türen dem Verband zufolge falten oder nach oben klappen. Während der Nutzung stehen die dann zumindest nicht im Weg. (dpa)

Schick: Auf dem Auszugstablar lässt sich der Mixer bequem zur Nutzung nach vorne ziehen.

FOTO: NOLTE KÜCHEN

